

Erste Bank legt „pro forma“-Finanzergebnisse inklusive der Ceska sporitelna vor

Als Service für Analysten und Investoren stellt die Erste Bank im Hinblick auf die angekündigte Kapitalmarkttransaktion, die „pro forma“ Bilanzdaten des um die Ceska sporitelna (CS) erweiterten Erste Bank-Konzerns zur Verfügung. Die Zahlen stellen eine reine rückwirkende Konsolidierung dar, ohne dass die Erste Bank strategische Neupositionierungen bzw. ertragssteigernde Maßnahmen innerhalb der tschechischen Tochtergesellschaft setzen konnte und erlaubt keinerlei Schlüsse für die zukünftige Entwicklung des neuen Konzerns.

Die angeführten Zahlen stellen eine Konsolidierung des Erste Bank-Konzerns mit dem Ceska sporitelna Konzern per 31.12.1999 und 30.6.2000 dar, wobei neben den technischen Konsolidierungsmaßnahmen auch die nach IAS vorgesehene Einbeziehung zu Marktwerten im Zuge der Erstkonsolidierung vorgenommen wurden.

Die wesentlichsten Entwicklungen auf Basis dieser „pro forma“-Konsolidierung zum 30.6.2000 beziehen sich auf folgende Positionen:

- **Spareinlagen steigen um über 50% auf EUR 28,5 Mrd.**
- **Kreditvolumen +12% auf EUR 30,7 Mrd.**
- **Bilanzsumme +20,5 % auf EUR 67,1 Mrd.**
- **Kundenanzahl erhöht sich auf über 6 Millionen**
- **Gemeinsame Cost/Income Ratio steigt von 67,7 leicht auf 68,4%**

Die Bilanzsumme des Erste Bank-Konzerns steigt zum Halbjahr 2000 von EUR 55,7 Mrd auf EUR 67,1 Mrd bzw. um 20,5 %.

Mit der Konsolidierung der Ceska sporitelna erhöhen sich die Forderungen an Kunden um 12,4 % auf EUR 30,7 Mrd. Das Ausmaß dieser Steigerung erklärt sich vor allem durch die Herausnahme von Krediten im Rahmen des Bail Out im Jahr 1999.

Überproportional erhöht sich die Refinanzierung bei Kunden in Form von Spareinlagen (klassisches „Sparkassengeschäft“) und sonstigen Kundeneinlagen, die um 52,9 % (EB-Konzern EUR 18,5 Mrd. – im kombinierten Konzern Erste Bank/ CS EUR 28,5 Mrd) steigt und hat deutlich positive Auswirkungen auf die Refinanzierungsstruktur des neuen Erste Bank-Konzerns. Darüber hinaus haben sich seit Bekanntgabe der Übernahme der Aktienmehrheit an der CS durch die Erste Bank im Februar dieses Jahres die Kundeneinlagen in der CS um rd. EUR 600 Mio. bzw. nahezu 7 % erhöht.

In Relation zur Gesamtbilanz des Konzerns stieg der Anteil der Kundeneinlagen von rd 33 % (gemessen an der Bilanzsumme per 30.6. des Erste Bank Konzerns) auf nunmehr fast 43 % gemessen an der Bilanz per 30.6.2000.

Auch wenn der ausgewiesene Ergebnisbeitrag der CS-Gruppe für das erste Halbjahr 2000 mit EUR + 9,7 Mio noch relativ gering ist, zeigt sich gegenüber dem Gesamtjahr 1999 eine klar erkennbare Trendumkehr, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass im Halbjahresergebnis des CS-Konzerns Restrukturierungsrückstellungen im Ausmaß von EUR 49 Mio erfolgswirksam enthalten sind.

Unter Eliminierung dieses Sonderpostens ergäbe sich für den neuen Erste Bank-Konzern ein bereinigter Konzernüberschuss von EUR 124 Mio für das 1. Halbjahr 2000 - bereits 75 % des bisherigen EB-Konzernergebnisses für das Gesamtjahr 1999.

Bereits mit der Bilanz des Jahres 1999 hat die Erste Bank alle wesentlichen Ertragskennzahlen erreicht bzw. übertroffen, die sie sich beim Börsegang im Jahr 1997 für

das Jahr 2000 gesetzt hat. Beim Kauf der CS hat die Erste Bank angekündigt, dass die Bilanz des Jahres 2000 durch die Konsolidierung der CS beeinflusst werden wird. Verbunden mit diesem Investment in einen zukunftssträchtigen Markt sowie dem heuer noch startenden Restrukturierungsprogramm innerhalb der CS, hat sich die Erste Bank neue Ziele für das Jahr 2002 gesetzt, die eine Cost/Income-Ratio von 66% sowie einen ROE von mindestens 14% vorsehen.

Eine der wesentlichsten Kennzahlen im Erste Bank-Konzern wird auf „pro forma“- Ebene zum Halbjahr 2000 etwas ansteigen, da Kostensenkungsmaßnahmen in der CS erst in Zukunft umgesetzt werden können: Die Cost/Income Ratio des EB-Konzerns, die im Jahr 1997 noch 73,5 % betragen hat und zum 1. Halbjahr 2000 auf 67,7 % gesenkt werden konnte, wird auf leicht auf 68,4 % ansteigen.

Die Tier 1 Ratio per 30.6.2000 erreicht 6,2 % und liegt somit deutlich über dem gesetzlichen Erfordernis von 4 % aber auch über der konzerninternen Mindestgröße von 6 %.

Wesentlich ausgeweitet werden konnte die Kundenbasis der Bank. Hatte sie im Jahr 1997 noch knapp 600.000 Kunden konnte sie gemeinsam mit den österreichischen Sparkassen diese Zahl auf nun über 6 Millionen ausdehnen. Diese Zahl wird im Hinblick auf Cross-Selling-Aktivitäten bzw. den Vertrieb von Drittprodukten immer wichtiger und positioniert die Erste Bank in Zentraleuropa unter den stärksten Banken im Spitzenfeld.

Wien, den 4. September 2000

Rückfragen an:
Erste Bank, Investor Relations
1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (1) 531 00 DW 3112
Gabriele Werzer, Tel 0043 (1) 531 00 DW 1286, e-mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Isabelle Dubos, Tel 0043 (1) 531 00 DW 7326, e-mail: isabelle.dubos@erstebank.at

Pro Forma Konzerndaten des Erste Bank Konzerns und des Ceska Sporitelna Konzerns

Pro Forma Konzernbilanz per 30.6.2000

(EUR m)	Erste Bank Konzern	EB Konzern und CS Konzern
Aktiva		
Barreserve	747	1.079
Forderungen an Kreditinstitute	12.759	16.986
Forderungen an Kunden	27.266	30.653
Risikovorsorgen	-983	-1.602
Handelsaktiva	796	2.648
Sonstiges Umlaufvermögen	4.516	4.516
Finanzanlagen	7.975	9.045
Immaterielles Anlagevermögen	334	587
Sachanlagen	584	1.029
Sonstige Aktiva	1.746	2.204
Summe der Aktiva	55.740	67.145
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.362	22.553
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.665	28.534
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.127	8.273
Rückstellungen	713	839
Sonstige Passiva	1.723	2.348
Nachrangkapital	2.124	2.278
Fremdanteile	553	847
Eigenkapital	1.473	1.473
Summe der Passiva	55.740	67.145
Umrechnungskurs EUR/CZK per 30.6.2000.	35,6	

Pro Forma Konzernbilanz per 31.12.1999

(EUR m)	Erste Bank Konzern	EB Konzern und CS Konzern
Aktiva		
Barreserve	940	1.488
Forderungen an Kreditinstitute	10.295	13.983
Forderungen an Kunden	26.405	29.846
Risikovorsorgen	-965	-1.546
Handelsaktiva	1.398	3.336
Sonstiges Umlaufvermögen	4.399	4.399
Finanzanlagen	7.396	7.824
Immaterielles Anlagevermögen	328	585
Sachanlagen	583	1.051
Sonstige Aktive	1.664	2.143
Summe der Aktiva	52.443	63.108
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.571	20.873
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.533	28.866
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.360	6.504
Rückstellungen	710	827
Sonstige Passiva	1.437	1.773
Nachrangkapital	1.968	2.120
Fremdanteile	428	710
Eigenkapital	1.436	1.436
Summe der Passiva	52.443	63.108
Umrechnungskurs EUR CZK 31.12.1999	36,1	

Pro Forma Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2000

(EUR m)	Erste Bank Konzern	EB Konzern und CS Konzern
Zinsen und zinsähnliche Erträge	1.665,6	2.007,1
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-1.288,8	-1.485,9
<i>Zinsüberschuss</i>	376,8	521,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-60,4	-85,0
<i>Provisionsüberschuss</i>	179,3	239,8
Handelsergebnis	60,0	114,3
Personalaufwand	-244,6	-318,4
Sachaufwand	-128,8	-193,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-43,9	-87,6
<i>Betriebsaufwand</i>	-417,3	-599,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,5	-47,0
Jahresüberschuss vor Steuern	137,0	144,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28,8	-24,6
Jahresüberschuss	108,2	119,6
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-14,7	-21,0
Konzernjahresüberschuss	93,5	98,6

Pro Forma Gewinn- und Verlustrechnung 1999

(EUR m)	Erste Bank Konzern	EB Konzern und CS Konzern
Zinsen und zinsähnliche Erträge	2.732,0	3.568,4
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-1.995,7	-2.443,1
<i>Zinsüberschuss</i>	736,3	1.125,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-132,5	-455,2
<i>Provisionsüberschuss</i>	322,4	439,4
Handelsergebnis	113,7	159,9
Personalaufwand	-487,8	-640,0
Sachaufwand	-255,2	-387,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	-78,7	-166,7
<i>Betriebsaufwand</i>	-821,7	-1.193,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	23,4	57,3
Jahresüberschuss vor Steuern	241,6	132,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-49,0	-107,5
Jahresüberschuss	192,5	25,2
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-27,9	49,7
Konzernjahresüberschuss	164,6	74,9

Durch die Euromrechnung können sich Differenzen zu den rechnerischen Größen ergeben.

Diese Unterlagen stellen kein Angebot für den Verkauf von Aktien in den Vereinigten Staaten oder in anderen Rechtssystemen, in denen der Verkauf verboten ist, dar. Die hier aufgeführten Informationen dürfen nicht an Personen in den Vereinigten Staaten verteilt oder in den Vereinigten Staaten veröffentlicht werden.

Die Aktien werden weder jetzt noch zukünftig nach Massgabe der U.S. Securities Act 1933 registriert werden und dürfen nicht in den Vereinigten Staaten angeboten oder verkauft werden, ausser wenn dies unter einer Registrierung oder einer der Ausnahmen von den Registrierungsvorschriften des U.S. Securities Act of 1933 geschieht.